

# Spangenberg Zeitung.

Amlicher Anzeiger  
für die  
Stadt Spangenberg.

Erscheint wöchentlich zweimal:  
Mittwoch und Sonnabend nachmittag.  
Bezugspreis vierteljährlich frei ins Haus  
1 Mk., durch den Briefträger gebracht 1 Mk.,  
monatlich 35 Pfg.

Allgemeiner Anzeiger  
fünf Gratis-

„Alldeutschland“,  
„Deutsche Mode und  
Handarbeit“.

Redaktion, Druck und Verlag:



für Stadt und Land.  
Beilagen:

„Handel u. Wandel“,  
„Spiel u. Sport“,  
„Feld und Garten“.

Carl Thomas, Spangenberg.

Amtsblatt  
für das  
Kgl. Amtsgericht Spangenberg.

Anzeigen-Gebühr:  
Die 4gespaltene Zeile ober deren Raum 10 Pfg.,  
für auswärtige 15 Pfg., Kellamezeile 20 Pfg.  
Bei groß. Aufträgen entsprechenden Rabatt.  
Anzeigen bis Vorm. 9 Uhr erbeten.

Nr. 68.

Donnerstag, den 25. August 1910.

3. Jahrgang.

**Aus Stadt, Land und Nachbargebiet.**  
(Mitteilungen von lokalem Interesse sind der Redaktion immer willkommen.)

**Spangenberg, 24. August 1910.**

— Erfreulicher Weise sind die meisten hiesigen Häuserbesitzer bestrebt, ihren Häusern auch ein angenehmes Aeußere zu geben. So prangen seit einiger Zeit das in der Klosterstraße gelegene Haus des Landwirts Appell und das in der Neustadt gelegene Haus der Witwe Auell in einem neuen farbenprächtigen Delanstriche. Die Malermeister Kohl von hier bezw. Kolbe aus Elbersdorf haben bei der Instandsetzung der genannten Häuser außerordentlichen Geschmack bewiesen.

— Während der Zeit der nichtbesetzten Kreisärztsstelle tritt der hiesige Tierarzt Herr Dr. Buschbaum als Stellvertreter in der Ergänzungsbekanntmachung in Funktion und zwar für folgende Ortschaften: Adelshausen, Bergheim, Bischofferode, Elbersdorf, Fahre Gutsbezirk, Günterode, Herlesfeld, Rehnbach, Kirchhof, Landefeld, Megebach, Mörshausen, Nauß, Pfiess, Röhrenfurth, Schnellrode, Schwarzenberg, Spangenberg, Stölzingen Gutsbezirk, Stolzhausen, Vockerode, Weidelbach.

— Der Kirchliche Hauptverein des Evangelischen Bundes wird seine diesjährige 20. Hauptversammlung Sonntag, den 2. und Montag, den 3. Oktober in Melsungen abhalten. Das Programm ist bereits in seinen Grundzügen festgelegt und die Vorbereitung in vollem Gang. Den Hauptvortrag wird Herr Pfarrer Michaelis-Mey über „Auf deutsch-evangelischer Wacht in den Reichsländern“ halten. Auch nimmt der Direktor des Evangel. Bundes, Reichstagsabgeordneter Lic. Overling-Palle an der Tagung teil.

— Veteranen-Appell. Se. Majestät unser Allergnädigster Kaiser und König hat mir den Befehl erteilt, allen Veteranen für ihre an den Tag gelegte musterhafte Haltung und den tadellofen Vorbeimarsch Allerhöchst Seine Zufriedenheit und Anerkennung auszusprechen. Ich habe diesen Befehl ausgeführt so oft sich mir am Sonntag Gelegenheit geboten hat, mit Veteranen zusammen zu kommen, namentlich im Konzert auf Wilhelmshöhe im Garten des Grand-Hotel. Da ich aber nicht alle Veteranen habe sprechen können, so muß ich auf diesem Wege mich meines so herrlichen Auftrages entledigen. Schlüter.

— Das Kammergericht hatte sich mit der grundsätzlichen Frage zu beschäftigen, ob sich Eltern strafbar machen, wenn sie ihre Kinder nicht nachsorgen lassen. In allen Provinzen sind Schulordnungen ergangen, wonach die Eltern dafür sorgen müssen, daß ihre Kinder die Schule besuchen. Frau R. war mitgeteilt worden, daß ihr Sohn nachsorgen solle. Als der Knabe nicht erschien, wurde die Mutter wegen der Schulverhinderung ihres Knaben angeklagt und verurteilt, da auch Nachsorgekosten zum Schulunterricht gehören. Das Kammergericht wies die Revision als unbegründet zurück. In den Entscheidungsgründen heißt es: „Die Eltern haben nicht nur ihre Kinder zu den regelmäßigen Schulstunden, sondern auch zu den Nachsorgekosten und zu Schulfeierlichkeiten anzuhalten. Zum Schulunterricht gehören auch solche Veranstaltungen, die vorwiegend einen erzieherischen Charakter haben. Die Verhinderung von Nachsorgekosten ist ebenso zu beurteilen, wie die des gewöhnlichen Unterrichts.“

**Rotenburg.** Die Stadt Rotenburg beabsichtigt die 40jährige Wiederkehr des Sedantages Sonntag, den 4. September ds. Jz. festlich zu begehen, zu welcher die sämtlichen hiesigen Vereine und die Schulen geladen werden sollen. Die Feier soll in einem größeren Volksfest im Mauergarten in ähnlicher Weise abgehalten werden, wie seinerzeit die 25jährige Wiederkehr des Sedantages gefeiert worden ist. Im Anschluß hieran hat der Magistrat

noch beschlossen, die in Rotenburg wohnenden Kriegsteilnehmer, die nur ein jährliches Einkommen von 420 bis 1200 Mark haben, fortan von der Zahlung der Gemeindeeinkommensteuer zu befreien und denjenigen Kriegsteilnehmern, die ein geringeres Einkommen als 420 Mk. haben, ein einmaliges Gnadengeld von 25 Mk. aus der Stadtkasse zu zahlen.

**Frißlar.** Eine nette Submissionsblüte ist hier gezeitigt worden. Es handelte sich um die Vergabung der Erd- und Maurerarbeiten am neuen Proviantamt hier. Auf die Ausschreibung der Arbeiten gingen 5 Offerten ein, von denen die teuerste 10 500 Mk. betrug, die billigste 5500 Mk. — also eine Differenz von annähernd 100 Prozent.

**Abterode.** Der Haushund des Ortsbürgers H. hier war beim Kampf mit einem Nachbarhund in die spigen Stacheln des eisernen Hofstakets geraten. Der Eigentümer suchte ihn aus seiner gefährlichen Lage zu befreien, dabei biß ihn das Tier so gefährlich in das Handgelenk, daß er sich nur mit großer Mühe von dem Tier losmachen konnte und sofort ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen mußte.

**Künfeld.** Vom herrlichsten Wetter begünstigt, konnte unsere Stadt am Sonntag das 600jährige Jubiläum der Verleihung der Stadtrechte festlich begehen. Morgens fand Choralmusik, Festgottesdienst und Festakt statt. Während des Festaktes in den Kathausälen übermittelte Herr Regierungspräsident Graf von Bernstorff die herzlichsten Glückwünsche des Kaisers. Zum Schluß wurde an den Kaiser ein Danktelegramm abgefaßt. Nachmittags fand die Grundsteinlegung für den Zierbrunnen vor dem Rathaus statt, an welche sich ein sehr imposanter Festzug angeschlossen. Beim Eintritt der Dunkelheit wurde ein Brillantfeuerwerk abgebrannt.

**Zimmerrode.** Eine Zigeunerschlacht hat sich in der Nacht vom Sonntag zum Montag auf der Landstraße zwischen hier und Bischoffen abgespielt. Es standen sich in der Mitternachtsstunde auf beiden Seiten eine Anzahl Zigeuner gegenüber, die mit allerlei Diebs- und Schutzwaffen ausgerüstet, erbittert kämpften. Zwei Zigeuner wurden niedergeschossen und blieben bewußtlos und schwer verletzt liegen. Die übrigen Verwundeten wurden von ihren Angehörigen mit in die Wagen genommen und fort ging es in wilder Flucht, um sich vor den ankommenden Polizei- und Gendarmereimannschaften in Sicherheit zu bringen. Leider ist die Flucht auch den beiden Haupttätern, Gebrüder Ebender, gelungen. Die Gebrüder E. sind Schrecken der Landstraße und werden schon von verschiedenen Gerichten seit 3 Jahren vergeblich fleckriefflich verfolgt.

**Schwarzenhassel.** Schwer verunglückte kürzlich hier das 3jährige Söhnchen der Eheleute Hartmann. Die Eltern waren mit Weizenaufladen auf dem Felde beschäftigt, wohin sie ihr Kind mitgenommen hatten. Beim Fortfahren bemerkte die Mutter nicht, daß das Kind unter dem Wagen stand. Dieser ging dem Knaben über den Leib, so daß er schwere innere Verletzungen davontrug. Der sofort herbeigeholte Arzt ordnete die Ueberführung in ein Krankenhaus nach Cassel an.

**Cassel.** Provinzialschulrat Dr. Wagner zu Cassel ist an das königliche Provinzialschulkollegium zu Berlin versetzt und seine Stelle in Cassel dem Direktor des Domgymnasiums zu Magdeburg, Dr. Kanzow, übertragen worden.

**Göttingen.** Ein aufregender Vorfall spielte sich auf der Galerie des JohannisKirchturms ab. Eine 28jährige Frau schwang sich über das Geländer der Galerie, um sich in die Tiefe zu stürzen, blieb aber mit den Kleidern hängen und schwebte auf der Außenseite der Galerie zwischen Himmel und Erde. Die Wächter-Gelente zogen nach verzweifeltem Ringen mit der kräftigen, sich heftig wehrenden Frau diese über das Geländer zurück. Die

Frau ist schwer nervenleidend und erklärte, sie habe gar keine Selbstmordgedanken vor Ausführung der ihr unerklärlichen Tat gehabt.

## Neueste Nachrichten.

**Alfeld, 23. Aug.** In letzter Nacht brach auf der Besigung des Gutspäters Hillebrecht in Heims durch die Unvorsichtigkeit eines Soldaten ein großes Feuer aus, das drei Stallgebäude vernichtete. In diesen Stallgebäuden waren 100 Pferde zweier Eskadrons des Jägerregiments zu Pferde Nr. 2 aus Langensalza, das bei Alfeld manövierte, eingestellt. Bei dem Brande sind 9 Pferde umgekommen, eine große Anzahl verlegt, welche getötet werden mußten. Bei den Rettungsarbeiten ist der Soldat Helm des obengenannten Regiments verbrannt.

**Emden, 22. Aug.** Unter dem Verdachte der Spionage wurde heute ein Engländer in Vorkum verhaftet und nach hier gebracht. Der Mann hatte photographische Aufnahmen nach den Vorkumer Festungswerken hin gemacht. Ebenso hatte der Verhaftete auch bei Wangeroo, wo bekanntlich z. Zt. ebenfalls Festungswerke errichtet werden, photographische Aufnahmen gemacht. Apparat und Platten wurden beschlagnahmt.

**New-York, 23. Aug.** Die verheerenden Waldbrände in Nordamerika dauern fort. Nach den bisherigen Schätzungen betragen die Schäden sechs Millionen Dollars. Hunderte von Menschen sind in den Flammen umgekommen. Das Feuer hat im Osten von Washington und im Westen des Staates Montana viele Häuser zerstört. 8 Städte sind bisher verbrannt. In der Ortschaft Missoula treffen Eisenbahnzüge mit Flüchtlingen ein, von denen viele halbnaakt sind. In der Ortschaft Bigcreek versuchten die Einwohner, gegen das Feuer anzukämpfen; währenddessen kam der Brand an einer anderen Stelle zum Ausbruch. Die Leute wurden von den Flammen umzingelt und 50 von ihnen kamen um. 30 Personen flüchteten in eine Bergwerksmine, die außer Betrieb gesetzt ist. Aber die Flammen drangen auch hier hinein. 5 Personen erstickten, 25 andere wurden bewußtlos zu Tage gebracht. Ueber tausend Soldaten sind damit beschäftigt, das Feuers Herr zu werden, doch ist es bisher nicht gelungen. Von anderer Seite wird noch gemeldet, daß das Feuer in ungeschwächter Gewalt fortdauert. Auf den Eisenbahnlinien ist jeder Verkehr unmöglich. Im Westen des Staates Montana hat das Feuer über 200 Menschenleben vernichtet. Ganze Ortschaften sind bis zum letzten Haus vernichtet. 25 Postbezirke sind verbrannt und weitere 200 schweben in Gefahr. 180 Angestellte der Post sollen lebendig verbrannt sein. Die Beamten der Nordpazifischebahn haben zugegeben, daß ein mit 42 Flüchtlingen und 19 Pflegerinnen besetzter Zug vollständig verbrannt ist. In allen Ortschaften, die von den Waldbränden heimgesucht wurden, sind zahlreiche Tote gefunden worden. In dem in einen Algenhaufen verwandelten Wallace wurden 80 verkohlte Leichen geborgen. (In dem leggenannten Orte wohnt auch ein geborener Spangenberg. D. R.)

## Casseler Schlachtviehpreise.

Es kosten die 50 kg Schlachtgerichte von

	I. Qual.	II. Qual.	III. Qual.
Ochsen	87-88 Mk.	84-86 Mk.	
Bullen	75-78 Mk.	72-74 Mk.	
Rühe u. Rinder	78-82 Mk.	73-75 Mk.	68-70 Mk.
Schweine	68-70 Mk.	65-67 Mk.	60-63 Mk.
Kälber 1 kg Lebendgewicht	0,96-1,00 Mk.		
Fleischgewicht	1,56-0,00 Mk.		

## Wetterbericht.

Donnerstag, 25. Aug. Vorherrschend mäßig bis trüb, etwas windig, mäßig warm, Regenschauer.  
Freitag, 26. Aug. Teils heiter, teils wolfig, etwas kühler, vorwiegend trocken.  
Sonnabend, 27. Aug. Anfänglich trocken und schön, doch bald Trübung, stellenweise Gewitter. Mittelwärm.

# Das Residenzschloß in Posen.

Kaiser Wilhelm hat in Posen die Einweihung des neuen Meißenzschlosses vollzogen. Als Wahrzeichen preussischer Königsmacht und deutschen Kulturfortschritts erhebt sich auf dem früheren Festungsgebiete der Stadt Posen das neue königliche Meißenzschloß, ein Werk des Berliner Architekten Geheimen Baurats Professor Franz Schwabe. Am 25. April 1905 wurde der erste Spatenstich für den Schloßbau getan; am 5. März 1910 erfolgte die Übergabe sämtlicher Bauteile, nämlich des Schlosses selbst und des durch einen Kreuzgang mit ihm verbundenen Marktgebäudes, an das Oberhofmarschallamt. Der Rohbau des Schloßgebäudes hat eine Bauzeit von etwa 2 1/2 Jahren in Anspruch genommen und etwa ebenso lange hat der innere Ausbau gedauert, der am 1. März d. J. im wesentlichen fertig war. Der Bau des Markthalls begann im Sommer 1908 und war im Herbst 1909 vollendet. **Wankosten**

Sind insgesamt 5 350 000 M. zur Verfügung, und die Summe ist nicht überschritten worden; der eigentliche Schloßbau erforderte rund 3 900 500 M., der Marktall 885 000 M., der Rest entfiel auf Umwehrring, Gartenanlagen und innere Einrichtung. Die Gesamtfläche des zur Verfügung stehenden Grundstücks betrug 23 000 Quadratmeter, davon bedeckte Schloß und Marktall etwa 7500; von dem Rest entfiel auf Hof etwa 1700, auf den am Berliner Tor gelegenen Ehrenhof etwa 2800, auf Gärten- und Parkanlagen etwa 11 500 Quadratmeter. Posen hatte ein prächtiges Festland angelegt. In den Gärten grün und gold prangte der Bahnhof. Die Passfabrikstraße war mit deutschen und preussischen Fahnen und grünen Kränzen geschmückt.

## Der Fremdenzudrang

mor mancherer. Ein schwebender Handel mit Privatquartieren wurde getrieben. Eine der Krabben stellte eine Mischung von Blinde des Brandenburger Lozes und des Reichstagsgebäudes dar, eine Stühlenhalle mit zwei Kuppeln getönt. Bevorzugt waren bei der Ausschmückung der Lokale Banner mit dem goldenen Kaiseradler und goldenen Kränzen, weiter rote Polen auf grünen Girlanden. Hier und da sah man auch polnische Fahnen. In polnischen Organen war zu lesen, daß mit der Einweihung des neuen Meißenzschlosses der letzte Trost auf polnische Freiheit entwichen sei. Ist dies wirklich der Fall?

## In den Grenzmarken

wird Deutschland niemals ein leichtes Spiel haben,“ hatte schon Freiherr v. Stein gesagt, als er im vertraulichen Kreise einst über die Möglichkeit der Erfüllung des deutschen Einheitsstraumes sprach. Ein Jahrhundert ist seitdem vergangen und die Worte des voraussehenden Staatsmannes sind zur Wahrheit geworden. In Nordschleswig, wie in Ost- und Westpreußen, in der Ostmark wird mitten im Frieden noch heimlich der Kampf fortgesetzt, der einst diese Gebiete zu Preußen-Deutschland brachte. Die Posener Festtage haben hier und da zu der irrümlichen Vermutung Anlaß gegeben, es sei bei dieser Gelegenheit eine königliche Kundgebung zu erwarten, aus der zu erkennen sein werde, daß eine

## Änderung der preussischen Polenpolitik

in Aussicht genommen sei. Aber der König hat in seiner Ansprache dem festen Willen Ausdruck verliehen, an der von ihm von jeher gehegten Ostmarkenpolitik unveränderlich festzuhalten. Unter Kaiser Wilhelm II. hat Fürst Bismarck seine Forderung der Ostmarkenpolitik durchgeführt, und wie sich Fürst Bismarck in allen seinen Ostmarken-Maßregeln in voller Übereinstimmung mit seinem kaiserlichen Herrn befand, so auch Herr v. Bethmann-Hollweg, der erst vor kurzem wieder sich ausdrücklich für der Bismarckschen Polenpolitik bekannt

hat. — Darum kann die Einweihung des Meißenzschlosses in Posen keinen Markstein im Sinne eines Wendepunktes in der Polenpolitik bilden, wohl aber ein weiches, doch deutliches Symbol, daß deutsche Kultur und preussische Königsmacht ein für allemal wieder stark, die vom Schloß aus überleben werden kann, dem Deutschland erhalten will.

Bei dem Festmahl im neuen Meißenzschloß hielt Kaiser Wilhelm folgenden Trinkspruch: „Seien Sie mir willkommen, meine Herren, zur Weiße meiner Pfalz in Posen. Zunächst legt es mir ob, das Geld richtig Dankes abzutragen an alle diejenigen, die an diesem Bau mitgewirkt haben und deren Mühseligkeit der Bau zu danken ist. Ich danke der

## Vertretung des preussischen Volkes

für die Bewilligung der Summe für die Pfalz und hoffe, daß die hier anwesenden Mitglieder derselben sich persönlich davon überzeugen wollen, ob das Geld richtig angewendet ist. Ich danke dem früheren Herrn Finanzminister Freiherrn von Meibner für seine vortreffliche Vertretung dieser Sache im Landtage. Von Herzen bekennt sich derjenige Architekt Geheimrat Schwabe, dessen Weiterhand die Pläne und das Modell zu diesem Bau entwarf, und der mit seinen vielen Mitarbeitern und Unterarbeitern dieses stolze Bauwerk geschaffen. Ich danke allen Künstlern, Meistern, Gesellen und Arbeitern, die mit rastlosem Eifer an dem Bau dieser Pfalz mitgewirkt und ihr bestes Können hineingelegt haben, um zu zeigen, was

## deutsches Kunstgewerbe

zu leisten imstande sei. Und Sie, meine Herren von der Provinz und von der Garnison, seien Sie hier willkommen. Mögen Sie bei dem Anblick dieser Pfalz sich vor Augen halten, daß sie ein Wahrzeichen sein soll für mein landesväterliches Interesse für diese schöne deutsche Provinz, die unter dem Jopier meines Hauses zu hoher Blüte emporgewachsen ist, und auf deren Mitarbeit zur Hebung und weiteren Förderung der Provinz ich auch fernerhin rechne. Sie soll zu gleicher Zeit

## eine Ermunterung

sein für einen jeden dieser Provinz, der Lust hat, mit Leib und Seele und allen Sinnen mitzuwirken an der Entwicklung und Förderung dieses schönen Landes. Möge Gott seinen Segen zu diesem Werke geben, und möge die Provinz Posen grünen, blühen und sich entwickeln, ein Edelstein in meiner Krone. Darauf wollen wir unsre Gläser erheben. Die Provinz Posen hurra, hurra.“

## Politische Rundschau.

### Deutschland.

\* Kaiser Wilhelm hat der Stadt Posen aus Anlaß der Einweihung des königlichen Schlosses den Titel „Meißenzstadt“ verliehen.

\* Das Kaiserpaar wird zur 600jährigen Stadtjubiläumfeier in Stolp i. P. und der damit verbundenen Enthüllung eines Denkmals für Kaiser Wilhelm I. am 5. September d. J. abreisen. Nach der Denkmalsenthüllung begibt sich der Kaiser im Automobil nach Schmollin und dann weiter nach Elbing zum Besuche Cabiniens und zum Mandover, während die Kaiserin noch der Grundsteinlegung des Tuberkulose-Krankenhauses beiwohnen wird, um dann nach Elbing weiterzureisen.

\* Wie verlautet, beabsichtigt der derzeitige Gouverneur von Kamerun, Dr. Seitz, sämtliche eingeborenen Vorgesetzten im Stadbezirk Duala auf dem geleglich vorgeschriebenen Wege mit einem Kostenaufwande von 600 000 M. zu enteignen und eine besondere Eingeborenenstadt an geeigneter Stelle anzulegen. Argend welcher Widerspruch der Eingeborenen gegen diesen Plan ist nicht laut geworden, und auch der Reichstag dürfte die im nächsten Etat anzuge-

fordernde Enteignungssumme kaum ablehnen, weil die Regierung bei einem Verkauf der Grundstücke an europäische Firmen voraussichtlich mehr als 600 000 M. erzielen dürfte.

\* Der Nürnberg Magistral hat im Hinblick auf die zunehmende Fleischsteuerung folgenden Bescheid vom Auslande eingeführte Vieh ist aufzuführen, aber mindestens fünf einzufrachten, unbedenklich Vieh-Einfuhr ist zuzulassen, die Eisenbahntransporte sind zu ermäßigen. Es ist dahin zu untersuchen, daß seitens Österreichs das geplante Viehtransportverbot nicht erlassen wird. Das Gesamtministerium ist zu ersuchen, einen Ausnahmestillschluß einzuführen, der diese Frage weiter behandeln soll.

\* Der Streik der Werftarbeiter droht noch einen größeren Umfang anzunehmen. Da an eine Einigung vorläufig nicht zu denken ist, soll am 1. August eine Sitzung des Gesamtausschusses des Verbandes der Eisenindustrie stattfinden, in der die Frage einer weiteren Ausdehnung der Metallindustrie zur Erlebigung kommen soll. Wird diesem Antrage stattgegeben, und das wird in maßgebenden Kreisen angenommen, dann ist mit einer ausgedehnten Ausdehnung zu rechnen, als die bisher auf den Werften erfolgte. Es kommen in diesem Falle in der Metallindustrie etwa 300 000 Arbeiter in Betracht. Am Interesse der deutschen Industrie und des gesamten Wirtschaftslebens wäre dringend zu wünschen, daß bis dahin eine Einigung zustande käme.

### Frankreich.

\* Der Combes meldet aus Toulon, der Direktor im Marineministerium, Louis, der im Auftrag des Ministers eine Untersuchung des dortigen Arsenals vorgenommen hat, erklärt, daß es bis jetzt in schlechtem Zustande vorgefunden habe. Er werde einen Plan für die vollständige Reorganisation der großen Marinewerften ausarbeiten. Der Hafen von Toulon solle für den Bau von 24 000-Tonnen-Schiffen hergerichtet werden, da er für den Stapellauf solcher Schiffe besonders geeignet sei. Da auch für andere Flottenzwecke, für Auszubildetenvereinerungen im See und vor allem für die Luftflotte große Fortschritte gestellt werden, darf man auf die kommenden Budgetberatungen im Parlament gespannt sein.

### Balkanstaaten.

\* König Ferdinand von Bulgarien ist in Cetinje, der Hauptstadt Montenegros, zur Teilnahme an den Jubiläumsgedenkfeiern eingetroffen und mit großer Begeisterung empfangen worden.

### Asien.

\* Auf eine neuerdings erfolgte Anfrage im russischen Parlament betr. die Räumung Persiens von russischen Truppen, antwortete der Minister des Äußeren, Rudan, beabsichtigt, der persischen Regierung einige neue Bedingungen zu stellen, die in anbetragt der freundschaftlichen Bestimmungen Persien gegenüber wahrscheinlich nicht allzu drückend sein würden. Man hofft, gegen die Gewöhnung einiger Eisenbahnkonzeptionen in Nordpersien mit Russland zu einem Abkommen über die Zurückziehung der Truppen und über eine Anleihe zu kommen.

## Anpolitischer Tagesbericht.

Danzig. Der kleine Kreuzer „Niobe“, der im Juli 1899 auf der Bremer Westwerft vom Stapel lief, nach Entledigung der Probefahrt vom Frühjahr 1901 bis zum Herbst 1904 als Aufklärungs- und Beobachtungsschiff sowie als Torpedoschulungsschiff unter der Flagge stand und während seiner zweiten Indienststellungsperiode (19. Juni 1906 bis 31. März 1909) dem österreichischen Kreuzergeschwader angehörte, wird für eine neue Dienstverwendung vorbereitet, indem er auf der hiesigen Marinewerft eine Grundreparatur erfährt.

## Eine Schwerkgeprüfte Frau.

21] Roman von M. de la Chapelle.

(Fortsetzung.)  
Ein fürchterliches Krachen erscholl, in das sich ein entsetzlicher Aufschrei und das laute Aufwiehern der erschrockenen Pferde mischte, die durch den schweren Ansturm hart an den Schauffesseln gedrängt wurden. Hedwig schrie sich plötzlich wie von unsichtbaren Händen hoch emporgehoben — sie tastete angstvoll nach Otto, allein sie erfaßte nicht seinen die Kurbel des Automobils, an die sie sich mit ihren letzten Kräften festklammerte. Sie vernahm ein Säusen — ähnlich, als ob dieäder einer großen Uhr abließen — Holzsplitter flogen um sie herum, deren einer ihre Stirn traf und sie zwang, die Augen zu schließen.  
Trotzdem hatte sie das bestimmte Gefühl, sich noch auf dem Sitzplatz des Automobils zu befinden, und eine unklare Ahnung sagte ihr, daß sie nur diesem Umstand ihre Rettung verdanke.  
Stimmen in nächster Nähe weckten sie aus ihrer halben Betäubung — die zurückgebliebenen Maschinerie, Wisloki an ihrer Spitze, waren natürlich sofort herbeigeeilt, um möglichst Hilfe zu leisten.  
Wisloki stürzte auf das halbzertrümmerte Automobil und hob Hedwig vorsichtig herunter.  
„Sind Sie verletzt, Fräulein?“ fragte er, ihr besorgnt in das tiefblasse Gesicht sehend.  
Sie schüttelte den Kopf. „Nein — nein — ich fühle nichts — nur hier an der Stirn etwas — aber nur wenig“ — flammelte sie zitternd, nach der angebotenen Stelle fassend, wo allerdings eine Schramme sichtbar wurde.  
„Zum Glück nichts Gefährliches!“ beruhigte sie Wisloki, versuchend, mit seinem Taschentuche das Blut

wegzuwischen, daß ihr langsam an der Schläfe entlang lief. Doch Hedwig wehrte ihn hastig ab. „Otto — wo ist Otto?“ rief sie, indem sie sich von Wisloki losmachte und angstvoll um sich blickte.

Er winkte mit den Augen hinüber nach der andern Seite der Chaussee, wo seine Freunde in dichter Gruppe zusammenstanden.

Sich gewaltsam aufrassend, war Hedwig mit wenigen Schritten bei ihnen.

Einer der Herren hob gerade Ottos Kopf ein wenig empor, ihn vorsichtig mit dem untergehobenen Arm stützend, während zwei andre beschäftigt waren, mit Taschentüchern das Blut zu stillen, das aus einer kaffenden Wunde an Ottos Hinterkopf flüchtete.

„Otto — um Gottes willen — ist er tot?“ schrie Hedwig entsetzt auf. Allein Wisloki, der ihr gefolgt war, beruhigte sie. „So schlimm ist es nicht, Fräulein, wenn auch die Verwundung, die er erlitten, ziemlich schwer zu sein scheint. Er ist jedenfalls bei dem fürchterlichen Anprall aus dem Automobil und gegen einen Baum, vielleicht auch gegen einen Meilenstein gesteuert worden, dadurch läßt sich die schwere Verletzung erklären.“

Nach kurzer Beratung kam Wisloki mit seinen Freunden überein, Otto vorsichtig nach einem nur etwa hundert Schritt von der Unfallstelle entfernten Hause zu tragen, wo man, wie der Knecht des Ackerswagens meinte, den Verwundeten ohne Weiteres aufnehmen würde, da dort nebenbei eine Art Schanzenanlage gehalten wurde und sich auch zugleich Fahrgelagen befanden, um ihn später nach Spandau hineinzubringen.

Hedwig hörte das alles fast teilnahmslos mit an. Sie stand noch so sehr unter dem Eindruck des vorhin Erlebten, ja es schien fast, als habe dies jetzt erst seine eigentliche Wirkung auf sie aus, daß sie kaum klar zu denken vermochte.

Erst als sie dann an Wisloki's Seite dem traurigen Zuge folgte, in dessen Mitte man Otto auf einem dem Ackerswagen entnommenen Brettern trug, kam sie mehr zum Bewußtsein der augenblicklichen Situation. Wisloki hatte doch gesagt: Ottos Verwundung sei schwer — wenn er nun an ihren Folgen sterben mußte — trug sie dann nicht einen Teil der Schuld an seinem Tode? Hätte sie sich nicht in kindlichem Trotz gegen ihren Vater und Karl zu der Automobilsfahrt bereit finden lassen, so wäre das Unglück doch nicht geschehen. Jetzt mußte sie sich die bittersten Vorwürfe machen.

Wie der Knecht ganz richtig gesagt, nahm man den Verunglückten in der kleinen Schanzenanlage herbeizuführen auf. Er wurde in ein ruhiges Hinterzimmer getragen und dort auf ein Bett gelegt, während einer der Freunde Wisloki's überzählig in die Stadt rief, einen Arzt heranzuholen.

Unterdessen blieben Hedwig und Wisloki bei Otto. Er lag noch immer mit fest geschlossenen Augen, anscheinend betäubungslos, nur zweiellen drang ein schmerzliches Stöhnen über seine trockenen Lippen.

Wisloki's schlug er die Augen auf und sah mit starrem Blick um sich. „Wasser — Wasser —“ rief er dann, „ich verbrenne.“

Wisloki's zuvorkommend, griff Hedwig nach Flasche und Glas und reichte Otto das Verlangte.  
Er trank mit gierigen Zügen, sie dabei überwandelt ansehend. Als er dann das Glas absetzte, hauchte er nach Hedwig's Hand. „Was ist denn eigentlich mit mir vorgegangen?“ flüsterte er. „Wie komme ich hierher?“

Wisloki teilte ihm möglichst schonend das Geschehene mit, doch schien Otto unterdessen selbst die Erinnerung zurückzuführen, denn er sagte, als jener

## Anzeigen.

### Bekanntmachung.

In den nächsten Tagen findet hier durch einen technischen Ausschussbeamten der Landwirtschaftlichen Versuchsstation eine Revision der landwirtschaftlichen Maschinen, Geräte usw. statt, um festzustellen, ob die Unfallverhütungs-Vorschriften überall zur Durchführung gelangen.

Die Beteiligten werden hierauf besonders aufmerksam gemacht.

Spangenberg, den 20. Aug. 1910.

Der Bürgermeister.  
Bender.

Die am 15. d. Mts. fällig gewesenen Staats- und städtischen Steuern sowie das Forstgeld pro 1910 sind bis zum 27. d. Mts. hier einzuzahlen. Nach Ablauf dieser Frist erfolgt zwangsweise Beitreibung.

Spangenberg, den 20. August 1910.

Die Stadtkasse.

Paulus.

### Ein möbl. Zimmer

zu vermieten. Zu erfragen in der Geschäftsstelle d. Bl.

### Gutes Arbeitspferd,

8 Jahre alt, preiswert zu verkaufen. Näheres in der Expedition d. Bl.

### Erdbeerpflanzen

in den besten großfrüchtigen Sorten empfiehlt die

Gärtnerei am Liebenbad.

### Neue Seringe,

eingemachte Seringe, sowie sehr schönen Käse und sonstige Waren empfiehlt

Witwe Koch.

### Ia. Senfsaat und Herstrübensamen

empfehlen in frischer Qualität

H. Mohr.

### An- und Abmeldeformulare

Carl Thomas, Buchdruckerei.

### Hämorrhoiden! Magenleiden! Hautausschläge.

Kostenlos teile ich auf Wunsch jedem, welcher an Magen-, Verdauungs- u. Stuhlbeschwerden, Blutstockungen, sowie an Hämorrhoiden, Flechten, offene Heine, Entzündungen etc. leidet, mit, wie zahlreiche Patienten, die oft jahrelang mit solchen Leiden behaftet waren, von diesen lästigen Uebeln schnell und dauernd befreit wurden. Hunderte Dank- und Anerkennungs-schreiben liegen vor.

Krankenschwester Klara.  
Wiesbaden, Walkmühlstrasse 26.

## Wunderbar

ist die Wirkung der echten Stedenpferd-Carbol-Teerschwefel-Seife v. Bergmann & Co., Nadebent mit Schutzmarke: Stedenpferd gegen alle Arten Hautunreinigkeiten und Hautausschläge, wie Mittelfler, Fimpen, Blütchen, Hautröte, Gesichtspickel, Pusteln etc. Et. 50 Pf. bei:

Apotheker Woelfm.

Ständiges Lager in ff Rutz- u. Schmiedekohlen, Union-Briketts, Melasse.

R. Hartmann, Expeditur.

### Dreschbücher

für Dampfeschmaschinen  
Carl Thomas,  
empfehlen Buchdruckerei.

# Persil

das moderne  
**Waschmittel**  
wäscht in halber Zeit.  
Billigst im Gebrauch.  
Unschädlichkeit garantiert.  
Henkel & Co., Düsseldorf,  
auch der weltbekanntesten

Henkel's Bleich-Soda

Turnverein  Adelshausen.  
Sonntag, den 28. d. Mts. veranstaltet obiger Verein ein  
**Gartenfest** verbunden mit **Wettturnen**  
wozu freundlichst einladet der Vorstand.

**Wer** fettes und gut aussehendes Vieh haben will, bei Milchvieh bessere Milchansbeute und bei Schweinen rapide Zunahme des Körpergewichtes, gibt als Beigabe nur

**Hofmann's Futterkalk Marke „B“.**

Laut amtlich beglaubigten Analysen höchste Magenlöslichkeit der Phosphorsäure. Alleinverkauf zu Originalpreisen für Spangenberg bei:

Jakob Spangenthal I.



Die zäh-harten, gefestlich geschliffenen

### Bauernlob-Sensen

zählen mit Recht zu den allerbesten Sensen. Langanhaltende, feine Schnittfähigkeit, schöne, passende Form, leichter Gang und solide Ausarbeitung sind die Eigenschaften der Bauernlob-Sensen, durch welche sie den Vorzug vor allen anderen Sorten verdienen.

Nur ächt mit obiger Schutzmarke.

Zu haben bei:

Georg Klein, Eisenhandlung, Spangenberg.

Garantie für jede Sense.

Garantie für jede Sense.

### Vertreter

wenn auch geschäftlich ohne Erfahrung, aber mit Bekanntschaft und Zutritt in vornehmeren Kreisen, wird zum Verkauf von Spezial-Weinen gegen Firmum und hohe Provision für Spangenberg und Umgebung sofort angenommen.

Reflektanten wollen ihre Offerte an die Gesellschaft Tokajer Weinproduzenten A.-G. Vertriebs-Abteilung Budapest, V., Lipótfürst 2 einsenden.

### Ihr Haus

muß schon wieder ausgebessert werden, lassen Sie doch

### Ihr Haus

mit meinen Schindelblättchen bekleiden, dann ist jede Ausbesserung für immer ausgeschlossen u.

### Ihr Haus

behält ein gleichmäßig schönes Aussehen für alle Zukunft.

### Wilhelm Kuhnau

Klempnerei und Installations-geschäft.

### Für Schuhmacher!

Neue Brandschleider- und Fahlleder-Abfälle

hat billig abzugeben

Manus Katzenstein  
Cassel-Bettenhausen.

### Neue u. gebrauchte Electro-Motore u. Dynamomaschinen

für industrielle und landwirtschaftliche Zwecke aller Art, erstklassige Fabrikate liefert zu billigsten Preisen bei mehrjähriger Garantie.

Gewissenhafte Ratschläge, Preisabgabe und Besuche kostenlos.  
K. Giessler, techn. Büro,  
Cassel, Umlandstrasse 14.

### Krumeich's

### Konservenkrug

bester Einmachkrug

empfehlen  
H. Mohr.

### Gemischter Chor

Morgen Donnerstag abend:  
Gesangsstunde  
Der Vorstand.

### Königl. Schauspielhaus Cassel.

Donnerstag, 25. August. Die weiße Dame. Anfang 7 1/2 Uhr.  
Freitag, 26. Aug. Colberg. Anfang 7 1/2 Uhr.  
Sonabend, 27. August. Brüderlein fein. Zum ersten Male: Zusammen's Geheimnis. Die Verlobung bei der Laterne. Anfang 7 1/2 Uhr.  
Sonntag, 28. Aug. Zu Goethes Geburtstag: Egmont. Anfang 6 1/2 Uhr.

Den Verkauf und die Annahme der Reparaturen besorgt jetzt

Herr Moritz Siebert in meinem Laden.

Reparaturen geht schnell und preiswert unter Garantie.

Schön sortiertes Lager in Regulatoren, Wecker und Taschenuhren, Broschen, Ohrringe, Ketten usw. usw.

Sebastian Hauptgeschäft Eschwege.

Filialen: Treffurth i. Th. Spangenberg, Neustadt 87.

### J. Ziegler's Handels- u. Schönschreiblehr-Institut,

CASSEL Untere Königstrasse 76.  
Fernsprecher 2590. Gegründet in Cassel 1898.

Täglich beginnen für Personen aller Stände,

Damen und Herren neue Kurse in:

Einfacher, doppelter, amerikanischer, Hotel- und landwirtschaftlicher Buchführung, Wechsellehre, Schönschreiben, Rund- u. Lackschrift, Rechnen, Rechtschreibung, Brief- u. Maschinenschreiben und Stenographie.

Jüngeren und älteren Personen wird in meinem Institut Gelegenheit geboten, eine gute Grundlage für ihr ferneres Fortkommen zu legen. Hierbei ist es gleichgültig, ob der betreffende Schüler schon Vorkenntnisse hat oder nicht.

Der gute Ruf des Instituts bürgt für einen sicheren Erfolg.

Zu Stellen behilflich. — Lehrplan unentgeltlich.

